

Gewidmet dem Konsens zwischen Mann und Frau
und
all jenen, die dieses Buch möglich gemacht haben

Ulrich Wanderer (Hrsg.) u.a.

Hilfe ich werde Vater

Männer im Schwangerschaftskonflikt

© 2018 Ulrich Wanderer (Hrsg.)

Umschlaggestaltung, Illustration: Ulrich Wanderer
Lektorat, Korrektorat: Silvia Maurel

Autoren: Martina Anezeder, Mag.(FH)Dieter
Breitwieser-Ebster, Darko D., Michaela Kober,
Mag. Emma Ott, Mag. Hubert Steger, Mag. Ulrich
Wanderer

Verlag: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien
978-3-99084-152-5 (Paperback)
978-3-99084-153-2 (Hardcover)
978-3-99084-157-0 (e-Book)

Printed in Austrias

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Die vorliegenden Texte spiegeln die Erfahrung, Meinung und Expertise der jeweiligen Autoren wider.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Du wirst Papa!	15
Können wir reden?	16
Zum Verhalten des Mannes	18
Gemeinsam weiter	19
Wie kam es zur Gründung der MASK	20
Die Idee entsteht	20
Der Mann als Opfer und Aggressor?	21
Meine persönliche berufliche Herkunft	21
Recht des Kindes	22
Gründung der MASK	24
Ziel der Beratung	25
Einfluss des Mannes	25
Wer sind die Berater	26
Unabhängigkeit der MASK	27
Förderungen	27
Kosten	27
Die rechtlichen Aspekte der Vaterschaft	29
Rechte und Pflichten des Mannes	30
Ehelichkeitsvermutung, eheliche/uneheliche Abstammung	31
Vaterschaftsanerkenntnis	32
Gerichtliche Vaterschaftsfeststellung	32
Obsorge	34
Zum Geld	38
Kontaktrecht	41

Erfahrungsbericht aus der Beratung von Burschen und Männern in Schwangerschaftskonflikten	45
Zur Männerberatung Wien	45
Ungewollte Schwangerschaft.....	47
Das Beratersetting und die Berater	51
Aus dem Blickwinkel der Burschen/Männer.....	53
Was sind die Fragen, Wünsche, Hoffnungen und Bedürfnisse der Burschen/Männer?.....	56
In welchem emotionalen Zustand kommen die Burschen/Männer?.....	57
Sind die Fragen eher emotionaler Natur oder sachlich?	57
Was sind die Hauptängste der Männer bzw. auch die Hauptanliegen?	58
Welche Pro- und welche Contra - Argumente zur Austragung des Kindes gibt es bei den ratsuchenden Burschen und Männern?.....	59
Welche Vaterschaftskonzepte lassen sich bei den Ratsuchenden vermuten?	59
In welchen Lebensphasen befinden sich die Betroffenen?	60
Welche längerfristigen Erfahrungen gibt es?.....	61
Wird eine Entscheidung längerfristig bereut?.....	61
Zusammenfassung	62
Informationen zum Verein „Papainfo“	64
Ein Beispiel aus der Beratungspraxis	67
Die 16. Woche	71
Seelen - Allein	77
Salerno, Italien, Februar 2003	77

Zurück zu Februar 2003.....	81
Juni 2003.....	86
Juli 2003.....	88
August 2003.....	90
Im achten Monat der Schwangerschaft.....	92
Das Ende?	94
Zeit heilt.	94
Und Paulina?	95
Und Andreas?	96
Was ich daraus gemacht habe?	97
Und die Angst?	98
Wie geht es Frauen, deren Schwangerschaft vom Partner/Erzeuger (vielleicht auch erst vorerst) nicht befürwortet wird?	100
Einleitung.....	100
Fallbeispiel.....	100
Der dazugehörige Mann.....	101
Ausnahmesituation	103
Kinder verändern das Leben.....	103
Abbruch	104
Folgen für das Kind.....	105
Nicht alle nehmen Unterstützung in Anspruch.	108
Somatoforme Störungen.....	108
Ich hätte abgetrieben werden sollen?	110
Zusammenfassung	111
Darko´s Geschichte.....	114
Persönliche Einleitung	114
Trennung von der Kindesmutter	116
Erziehung von getrennten Eltern	116
Gerichtlicher Obsorgestreit	118

Nach dem Konflikt der Kompromiss.....	120
Der Alltag als alleinerziehender Vater	120
Kompromiss oder Mediator einschalten	123

Schwangerschaftskonfliktberatung in der Praxis

Praxis	125
Was ist Beratung?	125
Was ist Schwangerschafts(konflikt)beratung? ...	126
Eine Schwangerschaft beginnt.....	128
Entscheidung beider Eltern für das Kind.....	130
Entscheidung der Mutter für das Kind trotz ablehnender Haltung des Vaters	131
Die Mutter lehnt das Kind ab, der Mann steht zu seiner Vaterschaft	132
Beide Elternteile lehnen die Schwangerschaft ab	133
Fehlgeburt und Abortus	134
Conclusio	136

Junge Väter - Ein Blick auf das Vaterwerden im Jugendalter. Eindrücke aus der Beratung

.....	138
Einleitung.....	138
Statistik.....	139
Aus dem eigenen Leben.....	139
Wo liegt der Unterschied zu ungewollter Elternschaft in jungen Jahren?	141
M.	141
Die Eltern der Partnerin.....	143
Verantwortung wird abgegeben	145
Der weitere Weg	145
Keine Anleitung - kein Führerschein	146

Männlich, 20, dreifacher Vater.....	148
Abtreibung als einzige Alternative?	150
Aufklärung, Verhütung, Empowerment.....	153
Nachwort	158

Vorwort

Der Begriff der Schwangerschaftskonfliktberatung wird üblicherweise mit der Unterstützung und Beratung der Mütter in Verbindung gebracht.

Die Beraterinnen der diversen Beratungsstellen leisten hier großartige und wichtige Arbeit in der Unterstützung und Begleitung der werdenden Mütter.

Die dazugehörigen Männer finden in der Regel den Weg in die Schwangerschaftsberatungen entweder gar nicht oder maximal auf Umwegen. Dabei sind gerade sie es, die als Stütze und Halt der Frau die Sicherheit geben können, die in einer Zeit der Verunsicherung besonders wichtig ist. Ist der Mann aufgrund der Nachricht über die Schwangerschaft der Partnerin verunsichert, überträgt sich diese Stimmung oftmals auch auf die Frau. Dennoch ist sie es, die im Endeffekt über den Fortgang der Schwangerschaft entscheidet.

Dieses Buch hat sich zum Ziel gesetzt, den Schwangerschaftskonflikt aus Sicht des Mannes zu beleuchten.

Diverse Autorinnen und Autoren beschreiben aus höchst unterschiedlichen Blickwinkeln das Thema des Mannes, welcher von der Nachricht "Ich bin schwanger" nicht nur positiv berührt ist.

Experten aus dem Bereich der Männerberatung schildern ihre Praxiserfahrungen ebenso, wie eine Beraterin mit Schwerpunkt Schwangerschaftskonfliktberatung bei Paaren. Eine Hebamme berichtet in eindringlichen Worten über ihre höchstpersönliche Erfahrung und ihre Gefühle. Auch die Auswirkung der Reaktion des Mannes auf den Fortgang der Schwangerschaft und die Gesundheit der Beteiligten wird im vorliegenden Buch thematisiert.

Die juristischen Aspekte der Vaterschaft, die Gründungsgeschichte der MännerAnlaufstelle bei Schwangerschaftskonflikten MASK und mehrere höchstpersönliche Fallgeschichten runden das Buch ab.

Mögen die vorliegenden Texte all jenen eine Anregung sein, die in den ersten Tagen der Unsicherheit, welche sich aufgrund einer ungeplanten Schwangerschaft bei beiden Elternteilen einstellt nach Halt suchen.

Sie finden in diesem Buch Erfahrungsberichte ebenso, wie auch Kontaktadressen zu spezialisierten Beraterinnen und Beratern, welche sich dem Ziel verschrieben haben, den Konsens zwischen Mann und Frau hinsichtlich der Schwangerschaft zu erarbeiten.

Ich möchte mich auch ausdrücklich bei jenen bedanken, die mir erlaubt haben, über unsere Ge-

sprache zu schreiben. Euer Beispiel wird vielen anderen eine Stütze sein!

Du wirst Papa!

Ulrich Wanderer

Wie bitte? Das ist mir zu viel, das geht doch nicht, wie soll ich das denn bitte schaffen?

Natürlich ist es nahezu unmöglich sich dieser Aufgabe zu stellen. Freilich, man ist so überhaupt nicht darauf vorbereitet Vater zu sein. Nein. Ich kann es nicht, ich ... nein.

Kommen Ihnen, verehrter Leser, diese Gedanken vielleicht bekannt vor? Oder vielleicht in einem anderen Kontext? Tauschen wir das Wort "Vater" durch "Chef" aus oder auch Ehemann oder einen von den so unendlich vielen Begriffen, die überfordern können. Wie soll ich das nur schaffen? Ich schaffe es nicht, drum mache ich es nicht.

Oder auch... ich mache es, drum schaff ich es. Nein, es ist keine kleine Aufgabe vor die der Mann gestellt wird, informiert ihn die Frau von ihrer Schwangerschaft, aber es ist eine Aufgabe, die seit vielen tausend Jahrtausenden immer wieder die Männer (wie auch die Frauen) gefordert hat.

Die Existenz der Menschheit beweist, es kann gelingen. Für eine unüberschaubar große Zahl der werdenden Eltern war die Nachricht überraschend, ungeplant und wohl nicht rein positiv. Viele haben sich für und viele gegen das Kind entschieden.

Es ist eine zu treffende Entscheidung, welche am besten gemeinsam getroffen werden kann. Gemeinsam mit der Partnerin, denn sie ist a la long die einzige Ansprechpartnerin, die ebenso - ja noch mehr - von der entstandenen Schwangerschaft betroffen ist, als der Mann.

Können wir reden?

"Du, können wir reden?" Selten bedeutet eine solche Gesprächseinleitung etwas Gutes. Mit diesem Satz werden Krisen thematisiert, werden Trennungen eingeleitet oder auch andere minder erfreuliche Themen angesprochen. Nun, manchmal auch ungeplante Schwangerschaften.

Doch zum Reden gehören dann zumindest zwei. Wie reagiert man(n) in dieser Situation? Freilich, handelt es sich um ein Wunschkind, so wird die Reaktion eine freudige sein, doch die Erfahrung zeigt, dass ein durchaus beträchtlicher Teil der positiven Schwangerschaftstests keine primär positiven Reaktionen bewirkt. Der Mann hat nun mehrere Möglichkeiten auf diese Situation zu reagieren:

Er kann sich über die Schwangerschaft freuen. (nun, dann wird er wohl kaum einen Text aus einem Buch über Schwangerschaftskonfliktberatung lesen)

Er kann versuchen, die Verantwortung über das Kind, über die Schwangerschaft alleine der Frau zu überlassen.

Er kann versuchen, die Frau dahingehend zu beeinflussen, dass sie seinen Standpunkt billigt bzw. sogar übernimmt.

Er kann mit der Frau in einen offenen Dialog eintreten und mit ihr gemeinsam einen Weg durch die kommenden anstehenden Entscheidungen zu finden.

Alleine der Frau die Verantwortung zu überlassen, ist ein Weg, der zwar kurzzeitig der einfachste zu sein scheint, der jedoch langfristig auch in einer rein selbstzentrierten Sicht in vielerlei Hinsicht Probleme schaffen kann.

Entscheidet sich nämlich die Frau für das Kind, so ist in weiterer Folge die Kommunikation zwischen Vater und Mutter bzw. Kind massiv beeinträchtigt. Nachdem die rechtlichen Ansprüche des Kindes gegen den leiblichen Vater (so dieser als Vater auch benannt wird) durch Gericht und Jugendwohlfahrt durchgesetzt werden können, ist es grundsätzlich ratsam für den unterhaltspflichtigen Vater eine gewisse Gesprächsbasis mit der Mutter zu haben.¹ Wenngleich diese auch noch im späteren Verlauf der Elternschaft verbessert werden kann, so spielt dennoch das Verhalten des Vaters in den allerersten Tagen der bekannten Schwangerschaft eine wesentliche Rolle.

¹ Der Autor arbeitet als Beratungsjurist in Familienberatungsstellen und war über längere Zeit als Berater für alleinerziehende Eltern in der Kontaktstelle für Alleinerziehende tätig.

Zum Verhalten des Mannes

Die Möglichkeit die Frau in ihrer Entscheidung zu beeinflussen, wird von vielen dahingehend missinterpretiert, dass der Mann die Frau durch eine gewisse Machtausübung (sei es rhetorisch oder körperlich) zu einer ihm genehmen Entscheidung drängen könnte. Selbst wenn die Frau im konkreten Fall dem Willen des Mannes folgen sollte, so wäre für die weitere Zukunft die Beziehung tiefgreifend beeinträchtigt.

Vielmehr besteht aber auch die Möglichkeit durch reflektiertes Handeln seitens des Mannes der Frau zu signalisieren, dass sie in einer sehr schwierigen Situation im Mann einen Begleiter und Unterstützer finden kann, dass weitere Entscheidungen ab sofort gemeinsam besprochen werden können und alle Argumente erläutert werden können.² Im Dialog besteht auch die Möglichkeit, dass die Beziehung gestärkt aus einer Situation hervorgeht, welche in den ersten Momenten eher einen möglicherweise verständlichen, aber jedenfalls kontraproduktiven Fluchtreflex ausgelöst hatte.

² Um eine möglichst neutrale Gesprächsführung zu ermöglichen, stellt die MASK (MännerAnlaufstelle bei Schwangerschaftskonflikten) auch gerne Kontakt zu Familienberatungsstellen, Beratern und Mediatoren her.

Gemeinsam weiter

Gemeinsam können dann in ergebnisoffenen Gesprächen mit Beratern alle Möglichkeiten erörtert werden. Sollte die Entscheidung dann dahingehend getroffen werden, dass die Schwangerschaft fortgesetzt wird, so stehen die diversen Beratungsstellen³ für Fragen der Elternberatung, Paarberatung, aber auch bei der Suche nach finanziellen Unterstützungen zur Verfügung. Ebenso stehen die Beratungsstellen für den Fall zur Verfügung, dass die Schwangerschaft nicht fortgesetzt werden sollte und danach Gesprächsbedarf besteht.

Sie finden im Anhang des Buches ein umfassendes Verzeichnis von Beratungsstellen, welche Sie im gegebenen Fall kontaktieren können.

³ Auch hier sei auf das Netzwerk der MASK unter www.ichwerdevater.at verwiesen, ebenso wie auch auf www.familienberatung.gv.at, www.beratungsstellen.at, www.alleinerziehende.at.

Wie kam es zur Gründung der MASK

Ulrich Wanderer

Als Initiator und Teil der MASK (MännerAnlaufstelle bei Schwangerschaftskonflikten) habe ich persönlich auch des Öfteren die Aufgabe und Ehre, Männer durch die Tage der Verunsicherung aufgrund der Nachricht der Schwangerschaft der Frau zu begleiten. Ja, es ist eine Ehre. Es ist kein 40 Stunden Job, sondern eine selbstgewählte Aufgabe.

Die Idee entsteht

Die Idee entstand im Jahre 2007 anlässlich einer Fernsehdiskussion zum Thema Schwangerschaftsabbruch in deren Rahmen die Standpunkte der unterschiedlichen Interessenvertretungen und Beratungseinrichtungen aufeinander prallten.

Beratungskolleginnen der Aktion Leben, welche in ihrer Arbeit jene Frauen unterstützen, die in der Schwangerschaftskonfliktsituation Begleitung und Rat brauchen, waren ebenso anwesend, wie auch Vertreter der "Männerpartei" oder der "pro-choice"-Bewegung.